

ERFAHRUNGSBERICHT NR. 3

VON

JAKOB GUNDERT

ARGENTINIEN / BUENOS AIRES

IM PROJEKT
CHE PIBE

„Weihnachtsferien

mal ganz anders!“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 3
2. Vor den großen Ferien	Seite 4
3. Weihnachten & Silvester in Buenos Aires	Seite 5/6
4. Mein Urlaub in Uruguay	Seite 7/8/9
5. Schlusswort & Kontaktdaten	Seite 10

1. Vorwort

Normalerweise war ich im Dezember und Januar immer Snowboard fahren und war obwohl ich den Winter und die Kälte liebe immer froh wenn ich nach Hause gekommen bin und mich an den warmen Kachelofen setzen konnte.

Hier in Argentinien ist es ähnlich. Ich freue mich auch nach Hause zu kommen, aber eher weil ich es dort meistens um die 5°C kühler habe als in der Hitze draußen.

Wie mein Weihnachten und Silvester bei Hitze statt Schnee war und wie ich im Januar Urlaub am Strand gemacht habe statt in den Bergen mich mit meinem Snowboard auszutoben werdet ihr also in meinem 3. Erfahrungsbericht erfahren.

Außerdem werde ich die Schlussphase von meinem Projekt „Che Pibe“ im Jahr 2011 und das gleichzeitige Jahresende für die Kinder in der Schule beschreiben.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß beim Lesen und freue mich wie immer über Fragen, Kritik oder sonstigen Rückmeldungen.

Vielen Dank an alle Leser und Spender.



2. Vor den großen Ferien

In Argentinien gibt es in der Zeit vor Weihnachten nicht nur die Vorbereitungen für das große Fest, sondern auch die Kinder beenden in dieser Zeit ihr Schuljahr. Theoretisch ist es zur gleichen Zeit, zumindest die gleiche Jahreszeit wie in Deutschland, da in Argentinien die Monate Dezember, Januar und Februar die Sommermonate sind.

Zu dieser Zeit waren die Kinder viel aufgedrehter als zuvor, was natürlich auch verständlich ist. Schließlich war es zumindest bei mir auch nie anders, wenn sich das Schuljahr dem Ende neigte.

In den letzten Wochen haben wir den Nachhilfeunterricht auch mehr zurückgestellt aber gleichzeitig darauf geachtet, dass wenn ein Kind trotzdem etwas für die Schule machen mochte, es auch die Möglichkeit bekam.

In dieser Zeit sind wir mit den Kindern öfters als gewohnt auf die „Cancha“ (Fußballplatz) gegangen um verschiedene Spiele anzubieten oder den Kindern die Möglichkeit zu geben, zusammen eigene Spiele zu spielen oder sich einfach auch nur zu unterhalten.

Auch haben wir einen Ausflug nach Puerto Madero gemacht, eine Gegend, die eher von der reicheren Gesellschaft besucht wird. Dort gibt es viel Natur und es ist erstaunlich ruhig für die extrem laute Stadt, zumindest bis wir mit den ca. 40 Kindern ankamen.

Für die Kinder ist es wichtig, hin und wieder Kontakt mit der Natur zu bekommen, da es in so einer riesigen Stadt nicht leicht ist, Naturflächen zu finden, obwohl Buenos Aires meiner Meinung nach zu den Städten gehört, die noch relativ viel Naturflächen besitzt aber eher hauptsächlich im „Capital“, also in der Innenstadt.



Der letzte Schultag war auch gleichzeitig für die Kinder der letzte Projekttag im „Che Pibe“ im Jahr 2011. Danach fingen im Projekt die Planungen für das Ferienprogramm an. Die Sommerferien in Argentinien gehen um die 3 Monate am Stück und dafür haben sie keine anderen Ferien. Deshalb bietet mein Projekt ein Ferienprogramm an und versucht für die Kinder eine schöne Feriengestaltung zu erstellen.

3. Weihnachten & Silvester in Argentinien

Könnt ihr euch ein Weihnachten nicht nur ohne Schnee sondern auch ein Weihnachten mit schwitzen vorstellen? Und ich mein nicht das Schwitzen auf Grund von laufenden Backöfen, welche die Plätzchen backen oder des feurigen Ofens. Hier in Argentinien feiert man Weihnachten bei 30°C draußen und allerhöchstens im T-shirt und kurzer Hose.

Eine Art Vorweihnachtszeit habe ich bis zum 24. Dezember nicht wahrgenommen. Jeder läuft wie immer die Einkaufsstraßen hoch und herunter und ab und zu sieht man mal eine Schaufensterpuppe die eine rote Zipfelmütze trägt. Auch die kleinen Plastiktannenbäume, die in der prallen Sonne auf der Straße verkauft werden lösten bei mir keine Weihnachtsstimmung aus.



Da ich also auf Weihnachtsmarkt mit weihnachtlichem Duft und das Trinken von Glühwein verzichten musste, machte ich dafür an Weihnachten mein erstes Asado.



Asado nennt man hier das Grillen und in der Regel eigentlich nur Fleisch. Ich war die Ausnahme, die die Regel bestätigt und grillte abgesehen von über 3 kg Fleisch (in Argentinien rechnet man mit 500g pro Person) auch viele vegetarische Leckereien. Nachdem ich also professionell das Fleisch nach argentinischer Art über 2 Stunden bei schwacher Hitze gemeinsam mit dem

Gemüse gebraten hatte, aßen meine Eltern, meine Freundin und ich mit meinem Mitbewohner Arne und seiner Familie, die ebenfalls zu Besuch waren, zusammen mit unserer Vermieterin das Essen, dass jeder Argentinier an diesem Abend aß.

(Abgesehen von dem Grünzeug)

Nachdem wir alle satt waren, erlebten wir auf unserer Dachterasse noch ein Feuerwerk, das von der Größe dem deutschen Silvesterfeuerwerk glich. Jedoch sind hier die Böller um einiges lauter als in Deutschland.

Da wir alle etwas müde waren und Arne mit seiner Familie am nächsten Tag weiterreisen mussten gingen wir irgendwann gegen 1 Uhr ins Bett und blieben nicht, wie die Argentinier, bis morgens um 9 Uhr vor dem Haus sitzend mit jeder Menge Bier wach um das Heilige Fest zu feiern.

Am 31. Dezember machten mein Besuch und ich ein weiteres typisches Essen in Argentinien. Wir machten zusammen Teigtaschen, die entweder mit Gemüse aber doch

hauptsächlich mit Fleisch gefüllt sind und

„Empanadas“ genannt werden. So gab es zum Beispiel Empanadas gefüllt mit Schinken und Käse, Fleisch oder mit



verschieden angebratenem Gemüse.

Nachdem wir also mal wieder ein leckeres Festmahl hatten, gab es wieder ein Feuerwerk, diesmal jedoch nochmal etwas lauter und länger.

Irgendwann später gingen wir auf die Straße, um unseren Nachbarn ein gutes neues Jahr zu wünschen. Nach einem kurzen Gespräch wurden wir in deren Haus gebeten um bei lauter Musik zu tanzen. Jedoch konnten wir leider nicht all zu lange bleiben, da es am nächsten Tag von der lauten Stadt weg nach Uruguay ging.

4. Mein Urlaub in Uruguay

Damit ich auch mal aus der riesigen, lauten Stadt heraus komme und wir noch ein paar Strandtage erleben wollten, machten wir einen ruhigen und erholsamen Urlaub in Uruguay.



Man ist mit dem Schiff schon nach einer Stunde in der Kleinstadt „Colonia del Sacramento“, welche eine wunderschöne historische Altstadt besitzt.



Nach einer kühlen Nacht in unserem Hostel (Klimaanlage), mieteten wir uns am nächsten Tag einen Golfwagen, um Colonia zu besichtigen. Die Altstadt war sehr eindrucksvoll. Die kleinen Häuschen mit wunderschönen Hintergärten und die gepflasterten

Straßen versetzten einen richtig in die damalige Zeit.

Von dem alten Leuchtturm herunter hatte man eine wunderschöne Aussicht über ganz Colonia und man konnte bei genauem Hinschauen sogar Buenos Aires erkennen.



Nachdem wir also einen schönen Tag in „Colonia del Sacramento“ hatten reisten wir mit dem Linienbus weiter ins 30 km entfernte Santa Ana. Die Straße dorthin ging immer gerade aus. Keine einzige Kurve gab es. Nur

einen Hügel nach dem anderen und auf beiden Seiten lauter Palmen.





Santa Ana ist ein Dorf mitten in der Pampa mit traumhaften Strand und einer Ruhe, die ich zumindest seit 4 Monaten nicht mehr kannte. Es war einfach entspannend, mal mit freiem Kopf Urlaub an einem so ruhigen Ort zu machen. Außerdem war

es einfach schön, dass ich diesen Urlaub mit meinen Eltern und meiner Freundin verbringen konnte. Vor allem die vertrauten Gespräche genoss ich in der erlebnisreichen und oft lustigen Zeit.



5. Schlusswort & Kontaktdaten

Jetzt hat schon das Jahr 2012 begonnen. Ich hab einerseits schon so viel erlebt und gelernt, aber trotzdem fühlt es sich nicht so an als wäre ich schon über 1/3 meiner Zeit hier.

Ich bin sehr glücklich hier und lerne ständig neue Menschen kennen.

Was ich von Deutschland momentan am meisten vermisse ist die Kälte und der Schnee. Es ist irgendwie schon komisch im Januar bei knappe 40°C zu schwitzen und man schafft es nicht mehr, seinen Sonnenbrand weg zu bekommen, da man ständig einen neuen bekommt. Mittlerweile sind die Begrüßungsküsse auf die Wange auch unangenehm, weil man bei fast jedem danach einen Schweißfleck vom anderen auf seiner Wange hat.

Ich freue mich wie immer über Fragen, Feedback meines Berichtes etc.

Kontaktdaten:

Email: Jakob.Gundert@wi-ev.de oder Jakob.Gundert@gmx.de

Skype: Jakob.Gundert

Meine WG-Anschrift:

E. Zapata 462
1828 Banfield Lomas de Zamora
Gran Buenos Aires
Argentina

Spenden für unsere FW-Dienste sind natürlich immer Willkommen:

Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.

Konto: 861 1300

BLZ: 550 20 500

Betreff: SPENDE 73076